

ENTWICKLUNG

**Beuth Hochschule für Technik Berlin**

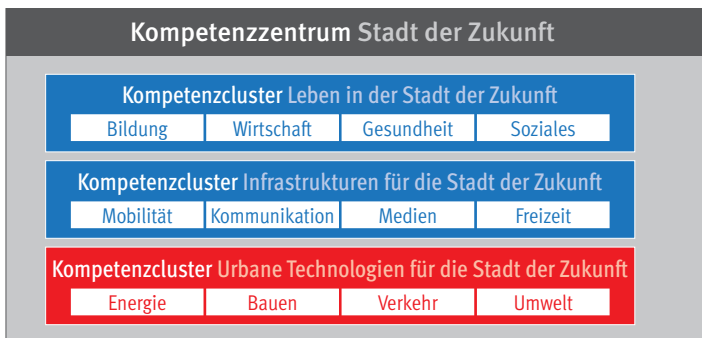
Die staatliche Beuth Hochschule für Technik Berlin wurde 1971 als Technische Fachhochschule (TFH) für 6.500 Studierende gegründet. Von den jetzt mehr als 12.000 Studierenden studieren 94% im MINT-Bereich. Als FH-Studienplätze verursachen sie lediglich 25% der Kosten von Universitäts-Studienplätzen (Quelle: Zuschussberechnung SenBijuWi 2014). Eine Studie von 2013 belegt den Wirtschaftsfaktor von Hochschulen für Berlin (16,2% des BIP) und hebt dabei insbesondere den hohen Kosten-Nutzen-Faktor der MINT-Bereiche hervor.

STANDORTE

**Campus LUX und Campus TXL**

Der stetige Studierendenaufwuchs zwang die Beuth Hochschule Außenstellen anzumieten, die einer laborintensiven Nutzung nicht genügen. Mit einem Gutachten der HIS GmbH<sup>(1)</sup> wurde 2012 für die Beuth Hochschule ein Flächendefizit von 13.000m<sup>2</sup> NF<sup>(2)</sup> 1-6 (ohne Außenstellen sogar 26.000m<sup>2</sup>) bei einem Flächenbestand von 78.500m<sup>2</sup> ermittelt und von SenBijuWi anerkannt. Es wurde ein besonderer Mangel an für Labornutzungen geeigneten Flächen festgestellt. 2013 ermittelte eine durch die Senatsverwaltung beauftragte strategische Standortplanung für die Beuth Hochschule einerseits bauliche Erweiterungspotenziale am Standort Wedding und entwickelte andererseits das Konzept der Hochschule mit zwei themenzentrierten Standorten: **Campus TXL** und **Campus LUX** (Wedding). Ziel ist der Ausgleich des Flächendefizits durch Bauprojekte an den beiden Standorten mit der Aufgabe der ungenügenden und mietpreis-abhängigen Außenstellen.

**Hochschulstrategie mit Verortung der Kompetenz-Cluster an den Campi LUX und TXL**



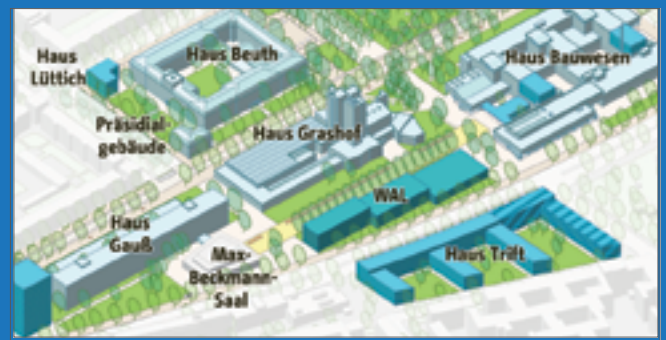
**Konzept der themenzentrierten Hochschule mit zwei Standorten**



**Campus TXL  
(Die Hochschule im Terminalgebäude)**



**Campus LUX  
(mit Projekt WAL)**



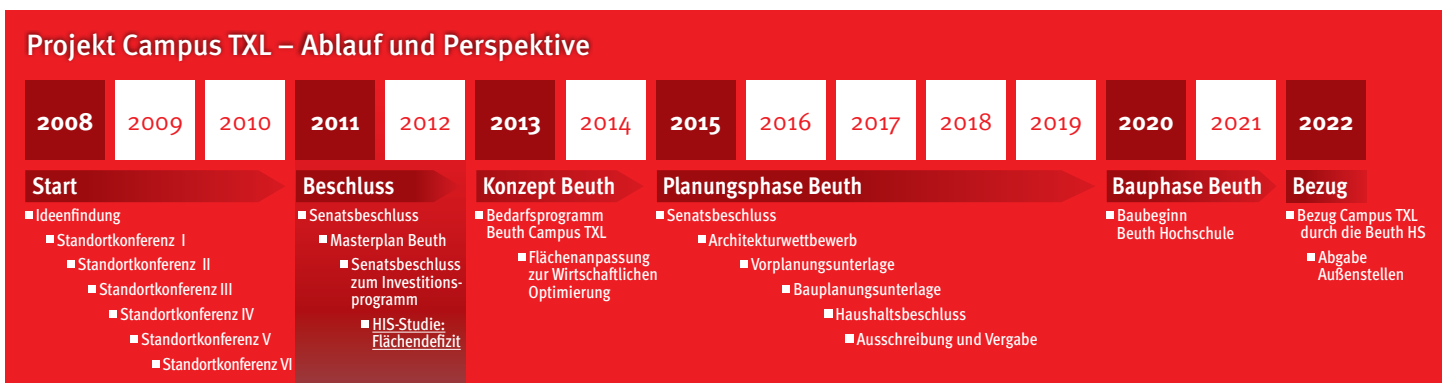
<sup>(1)</sup> HIS GmbH ist eine vom Bund und den Ländern finanzierte unabhängige Gesellschaft für hochschulorganisatorische Beratungen

<sup>(2)</sup> NF = Nutzfläche gemäß DIN 277 (hier wurden nur die Hauptnutzflächen 1-6 berücksichtigt, keine Nebennutzflächen wie WC-Anlagen, Flure etc.)

## Campus TXL – Nukleus der Urban Tech Republic im Terminalgebäude

Die besondere Qualität des Standorts Campus TXL liegt in den Synergien mit Wirtschaftsunternehmen der „Urban Tech Republic“. Gleichzeitig erhält das ikonenhafte Flughafengebäude durch die Beuth Hochschule als Erstbesiedlerin und Ankernutzerin einen angemessenen Nukleus. Die Hochschule belegt das Terminal-Hexagon vollständig und ermöglicht so die notwendige Campus-Ausbildung sowie die gemäß GRW-Richtlinien geforderte strenge bauliche Trennung zum Terminal B mit dem Technologiezentrum für Start-Ups.

Die Hochschule plant, ihr Kompetenz-Cluster Urbane Technologien in die „Urban Tech Republic“ zu verlagern. Insbesondere der hohe Bedarf an Freiraum-Laboren u.a. für erneuerbare Energien, E-Mobility und urbane Pflanzenforschung, der sich im engen innerstädtischen Raum des Campus LUX nicht verwirklichen lässt, ist hier mit direktem Bezug zu Innenraum-Laboren im bestehenden Gebäude umsetzbar. Im Senatsbeschluss S-177/2015 wurde dieses Bedarfsprogramm mit ca. 2.400 Studierenden = 19,580 m<sup>2</sup> NF 1-6 als schlüssiges Konzept für einen Standort mit ausreichend Strahlkraft festgelegt, da sich das Umfeld noch über Jahre als Baustelle darstellen wird. Mit der Beauftragung des Generalplaners im Februar 2017 kann die nächste Planungsphase starten.



## Campus LUX – Neubau WAL (Wedding Advanced Laboratories)

Von der schlechten Nutzbarkeit der Außenstellen besonders betroffen sind die Studiengänge Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Pharma- und Chemie-Technik. Aktuelle Gutachten belegen einen hohen Sanierungsbedarf hinsichtlich der 1988 installierten Labortechnik. Der stetige Aufwuchs der Studienplatzkapazitäten kann inzwischen nicht mehr voll ausgeschöpft werden, da die gesetzlichen Bestimmungen Belegungseinschränkungen der Labore vorgeben. Der Mietvertrag ist letztmalig bis 2022 verlängert worden. Ohne einen adäquaten Ersatz droht die Schließung von Studiengängen mit dem Verlust von 1.200 Studienplätzen.

Um dies zu verhindern, hat die Hochschule 2013 den Labor-Neubau WAL mit 6.117 m<sup>2</sup> NF 1-6 auf dem Gelände des Campus LUX im Verfahren der frühen Kostensicherheit angemeldet. Ein Kostentestat der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung von 53,3 Mio€ liegt vor. Eine 2014 durch HIS erstellte umfassende Wirtschaftlichkeitsuntersuchung belegt die mit Abstand höhere Wirtschaftlichkeit des Neubaus WAL im Vergleich zur Bestandssanierung. Angesichts eines Planungs- und Bauzeitraums von mindestens 5 Jahren wurde das Projekt in den Haushalt 2016/17 mit ersten Raten von jeweils 300.000 € aufgenommen. Das Bedarfsprogramm wurde 2016 fertiggestellt, der Wettbewerb wird vorbereitet.

Verweise: „Beuth Hochschule für Technik Berlin: Flächenkonzept“, HIS GmbH, 8/2012; „Standortplanung der Beuth Hochschule für Technik Berlin“, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Beuth Hochschule für Technik Berlin, Behles&Jochimsen BdA et al., 1/2013; „Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Variantenvergleich Neubau/Sanierung für die Standortentwicklung der Beuth Hochschule für Technik Berlin“, Behles&Jochimsen BdA et al., 1/2013; „Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Variantenvergleich Neubau/Sanierung zum Konzept WAL“, HIS-HE, 8/2014; „Wirtschaftsfaktor Hochschule“, Stifterverband für Deutsche Wissenschaft, 3/2013; „Senatsbeschluss Nr. S-3582/2011 Nachnutzung des Flughafens Tegel“, 12.4.2011; Drucksache Rote Nummer 1304A Hauptausschuss Berichtsauftrag Nr.: HA 40, 41. Sitzung des Hauptausschusses vom 25.9.2013, Wissenschaftsausschuss 1.3.2014; „Smart City“, Technologiestiftung Berlin, 12/2013; „BioTOP-Report 2014“, BioTOP Berlin-Brandenburg, 5/2014; „Wirtschaft und Wissenschaft: Berliner Industrie- und Innovationsstandorte“, IHK Berlin, 12/2010; „Positionspapier Nachnutzung Flughafen Tegel“, IHK Berlin, 7/2009; Grafik der bipolaren Hochschule: Kartendaten © 2014 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google; Nichtausgewiesene Bildquellen: Behles&Jochimsen BdA et al.